

Lebendiges Andenken an Alsdorfer Komponisten

Stiftung wirbt seit zehn Jahren für das **Werk Johann Lüters**.

Zum Jubiläum finden Konzerte an besonderen Orten statt. Die Lütter-Noten sind mittlerweile auch in Südamerika und Südkorea zu finden.

VON STEFAN SCHAUM

Alsdorf/Heinsberg. Die Popularität seines Werks nimmt stetig zu. Jüngst haben es seine Kompositionen gar bis nach Südamerika, Albanien und Südkorea gebracht. Es ist ein Erfolg der Lütter-Stiftung. Die setzt sich seit zehn Jahren dafür ein, dass das umfangreiche Werk des Alsdorfer Komponisten Johann Lüter (1913-1992) weiterhin Gehör findet. Im Jubiläumsjahr der Stiftung soll das bei vielen Konzerten der Fall sein.

Klavierwerke und Motetten

„Er hat ein faszinierendes Werk hinterlassen“, sagt Ingeborg Lüter, Witwe des Lütter-Sohnes Franz Joseph, der die Stiftung 1991 gegründet hat. Klavierwerke, Messen und Motetten gehören zum symphonischen Werk Lüters, der Chorleitung und Komposition an der Musikhochschule in Köln studiert hatte. Als Küster wirkte er ab 1950 in der Alsdorfer Pfarre Maria Heimsuchung. Auch als Chorleiter war er dort 30 Jahre tätig und schrieb seinen Sängern einige Werke auf den Leib. „Er hat Stücke geschaffen, die für Anfänger geeignet sind und solche, die versierten Instrumentalisten viel abverlangen“, sagt Ingeborg Lüter. Vom einfachen Volkslied bis zum abendfüllenden Musiktheaterwerk reicht die Palette.

Fleißige Werberin

Die Schwiegertochter wird nicht müde, fleißig dafür zu werben. „Ich bin da gerne richtig hartnäckig“, sagt die Heinsbergerin, die des öfteren zu Hauskonzerten mit Lütter-Werken einlädt. „Ich knüpf-

fe per E-Mail Kontakte zu Pianisten in aller Welt und stelle ihnen die Noten vor.“ Die Resonanz? „Sehr gut. Es gibt eine Musikhochschule in Argentinien, an der Johann Lüter mittlerweile sogar ein Prüfungsfach ist.“

Auftritt im Dom

Ein Highlight steht in diesem Jahr an: Am Montag, 30. Oktober, wird Lüters „Feierliche Messe“ an einem ganz besonderen Ort erklingen: im Kölner Dom wird sie von der Oratoriumsvereinigung Sittard präsentiert. Ingeborg Lüter: „Es war nicht leicht, die Verantwortlichen des Doms davon zu überzeugen.“ Doch letztlich sei es nicht ihre Hartnäckigkeit gewesen, die den Ausschlag gegeben habe. „Ich habe einfach ein Paket Noten geschickt. Es war die Qualität des Werkes, die den Ausschlag gegeben hat.“

i Infos online:
www.johann-luetter-stiftung.de



Umfangreicher Nachlass: Johann Lüters Kompositionen will die Lütter-Stiftung bekannt machen.

Zahlreiche Konzerttermine und Notenwerke

Ihr zehnjähriges Bestehen möchte die Johann-Lütter-Stiftung mit zahlreichen Konzerten feiern.

Den Anfang macht am Dienstag, 22. Februar, um 11.30 Uhr eine Orgelmusik in der Pfarrkirche St. Gertrud in Herzogenrath. Anschließend beginnt dort ein Gottesdienst.

Lüters „Missa Regina Angelorum“ bringt der Chor Heinsberg am Sonntag, 12. Juni, in der Heinsberger Pfarrkirche St. Gangolf zu Gehör.

Ein besonderes Geburtstagskonzert soll am Sonntag, 11. September, um 18 Uhr im Hause Lütter in Heinsberg, Rudolf-Diesel-Straße 28, beginnen.

Verlegt wird das umfangreiche Werk Johann Lüters im Kölner Musikverlag Dohr, der in den kommenden Jahren weitere Notenwerke und Einspielungen von Lütter-Kompositionen veröffentlichen möchte.

i Infos online:
www.dohr.de